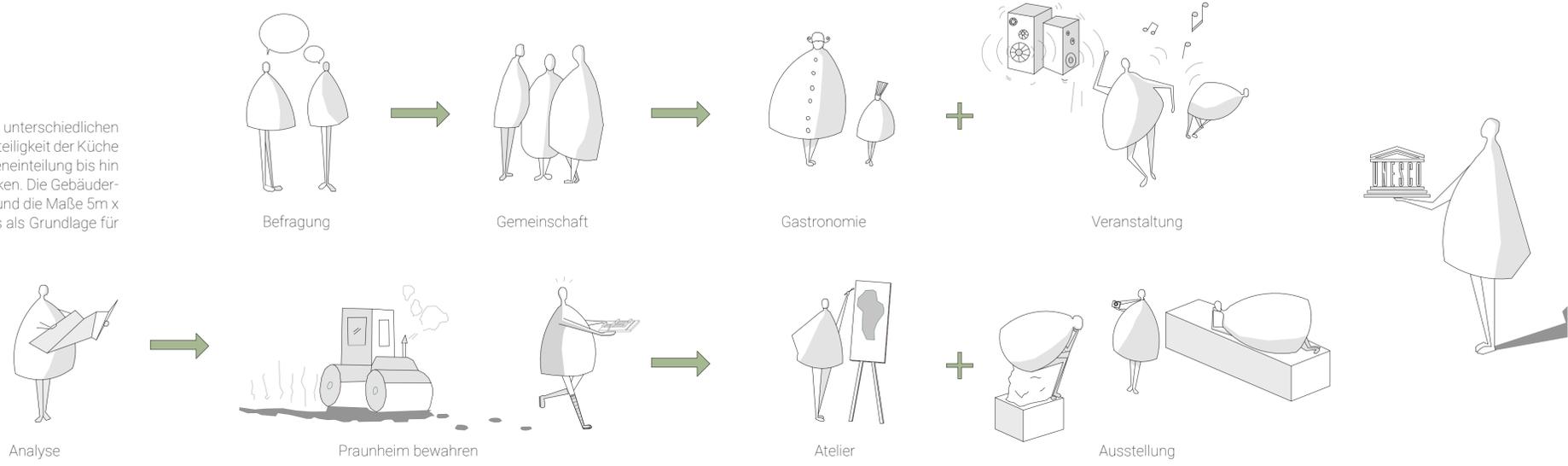


5X8,5

Analyse: Praunheim

Praunheim besteht aus unterschiedlichen Rastern, die sich von der Kleinteiligkeit der Küche über die strukturierte Fassadeneinteilung bis hin zu der Hauseinteilung erstrecken. Die Gebäuderasterung wurde aufgegriffen und die Maße 5m x 8,5m eines Ernst May Hauses als Grundlage für den Entwurf verwendet.



Lage des Adlers



Adler

Baubabschnitte



1. Baubabschnitt 2. Baubabschnitt 3. Baubabschnitt

Erschließung



private Parkplätze Gehweg U-Bahnhaltestelle
 öffentl. Parkplätze Fahrbahn Bushaltestelle

Nutzungen



Distanz vom Adler Gastro + Wohnen Wohnen Gewerbe
 Gastro Gewerbe + Wohnen Bildungsstätte Treffpunkte

Dichte



Dichte der Bebauung Menschen pro m² -> mittel
 Menschen pro m² -> am größten Menschen pro m² -> am niedrigsten

Freiflächen



privater Grünbereich öffentlicher Grünbereich halböffentlich
 halböffentlicher Grünbereich öffentlich privat

5X8,5

Aufgabe:
In der Ernst May Siedlung Praunheim soll dem Kopfgebäude „dem fliegenden Adler“ wieder Leben eingehaucht werden. Dieses Gebäude war früher ein zentraler Punkt der Siedlung, da es als Standpunkt der Gastronomie sowie als Austragungsort wichtiger Veranstaltungen, wie beispielweise dem CIAM II Kongress, genutzt wurde. Hierfür soll ein Nutzungskonzept erstellt werden, dass auf die Bedürfnisse der Siedlung eingeht und neue Angebote für die Praunheimer Bewohner schafft.

Konzept:
Die durchdachte und strenge Einteilung der Siedlung wird mit dem bestehenden Raster neu interpretiert. Dabei wird das Raster senkrecht zum Bestand weitergeführt, um mehr Dynamik in die Siedlung und das Kopfgebäude zu bringen. Hierfür wird die ursprüngliche Größe eines May Hauses (5,0m x 8,5m) als formgebendes Element verwendet. Durch das Freilassen einer Rastereinheit, setzt sich der Bau gezielt vom Bestand ab und schafft eine begehbare Fuge.

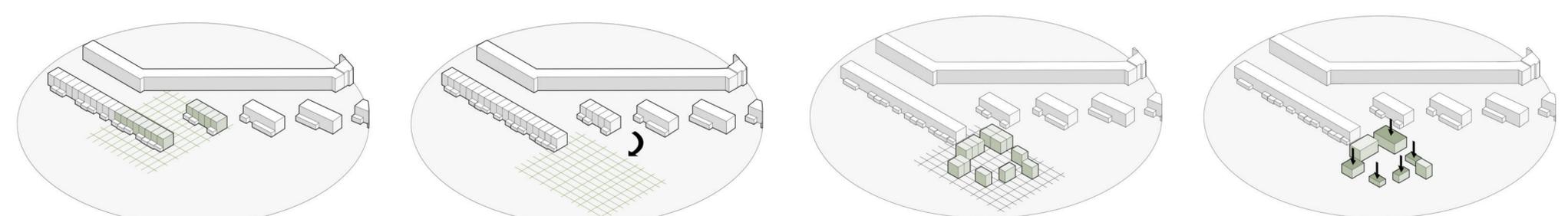
Die Geschichte des Ortes wird mit einer Rekonstruktion des Ernst May Hauses im modernen Stil aufgegriffen. Der Bau ist mit einem unterirdischen Ausstellungs-/Veranstaltungsraum und einer kleinen Bibliothek verbunden. So entstehen interessante Blickbeziehungen und es wird die Verbindung von alt und neu betont. Oberirdisch spannt sich ein Platz zwischen den Gebäuden auf, welcher durch ein kleines Café ergänzt wird. Die Ateliers markieren den Übergang von Bestand zu Neubau und eine gemeinschaftlich genutzte Werkstatt stärkt den Gedanken eines Treffpunkts.

Die offene und leichte Fassadengestaltung bildet den Gegensatz zu der engen Lochfassade Praunheims. Zudem entsteht der Eindruck von Leichtigkeit und Freiraum, der in Praunheim eher selten auffindbar ist.

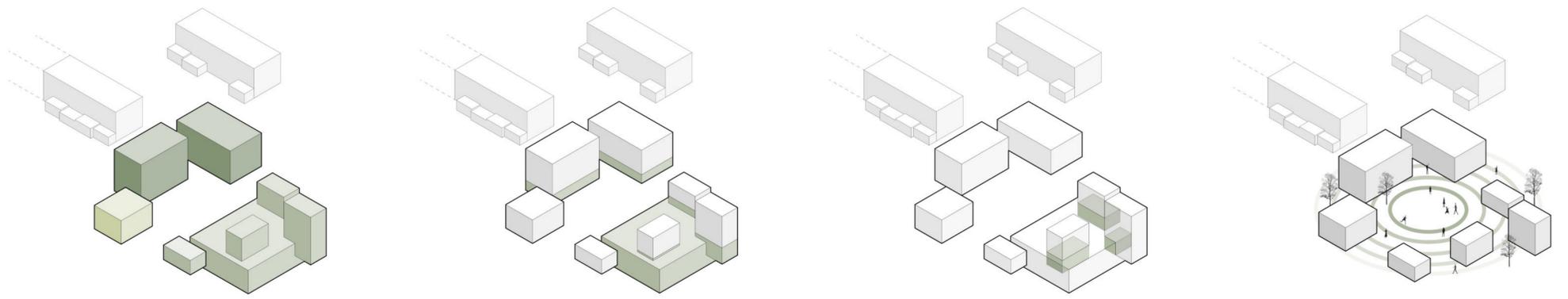
Der Entwurf greift historische Elemente auf und setzt diese in neuer und zeitgemäßer Weise um. Die Nutzungen zielen auf die Stärkung der Gemeinschaft ab und ergänzen die Praunheimer Siedlung.



0 10 20 30 Lageplan M 1:500



Konzeptpiktogramm



- Ateliers ■
- Ausstellung/Veranstaltung/Bibliothek ■
- Gastronomie ■

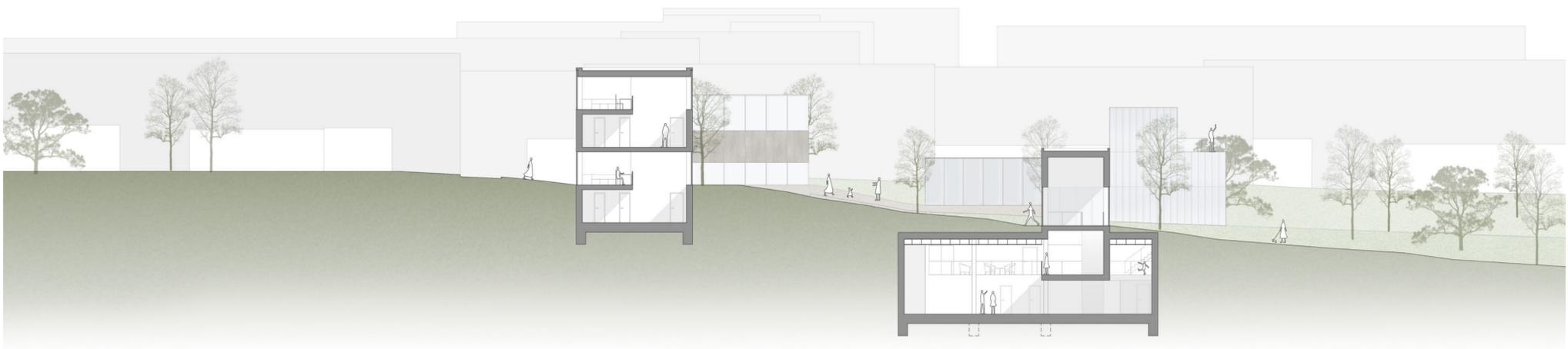
unterirdisches Volumen

Überschneidungen/Blickbeziehungen

Platz Bildung - Treffpunkt



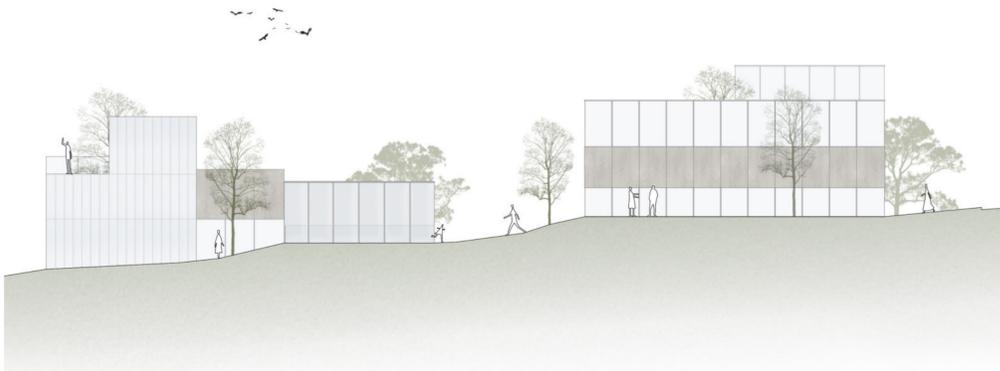
Ansicht Süd M 1:200



Schnitt B-B M 1:200



0 5 10 15 Grundriss EG M 1:200



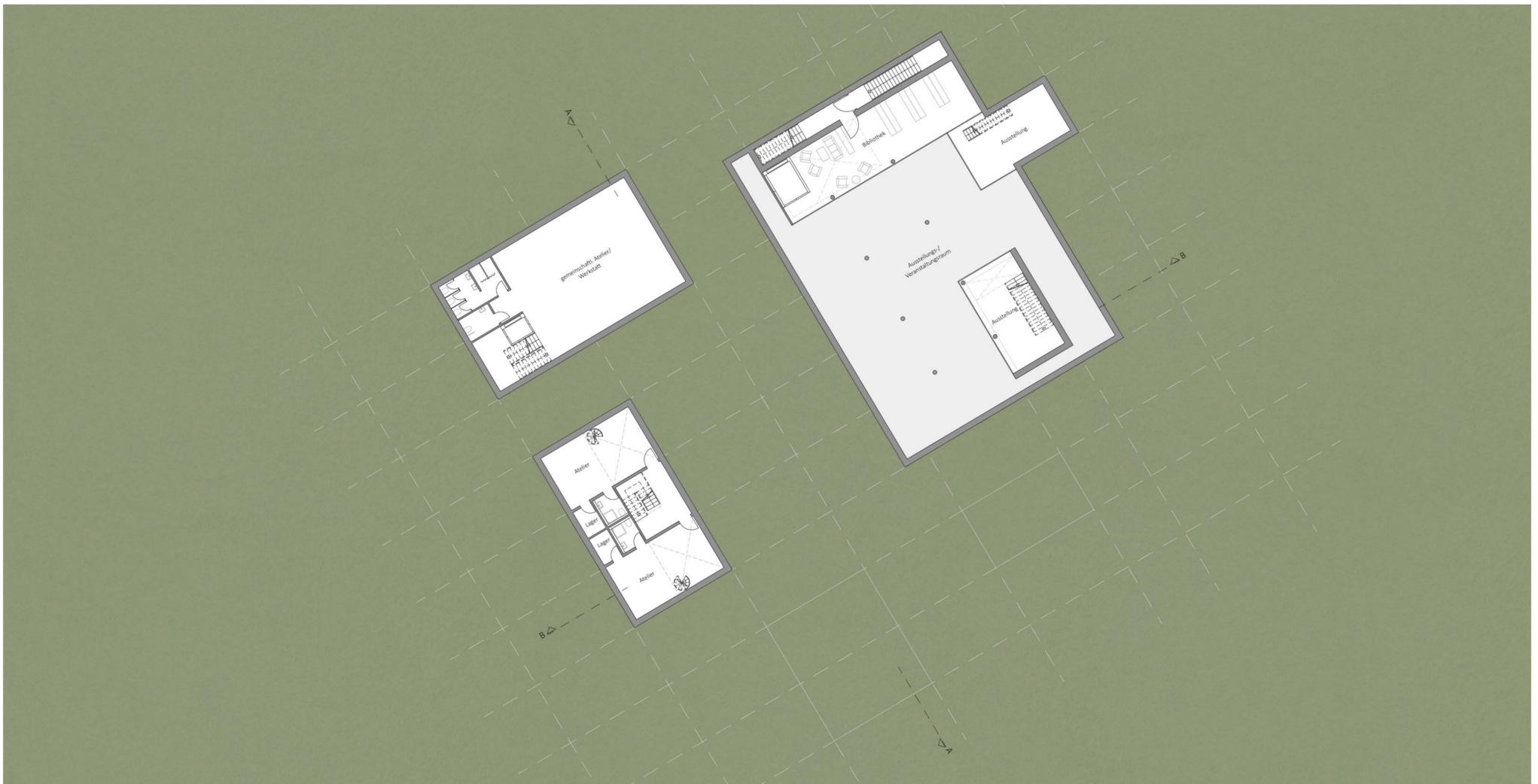
Ansicht Nord M 1:200



Ansicht West M 1:200



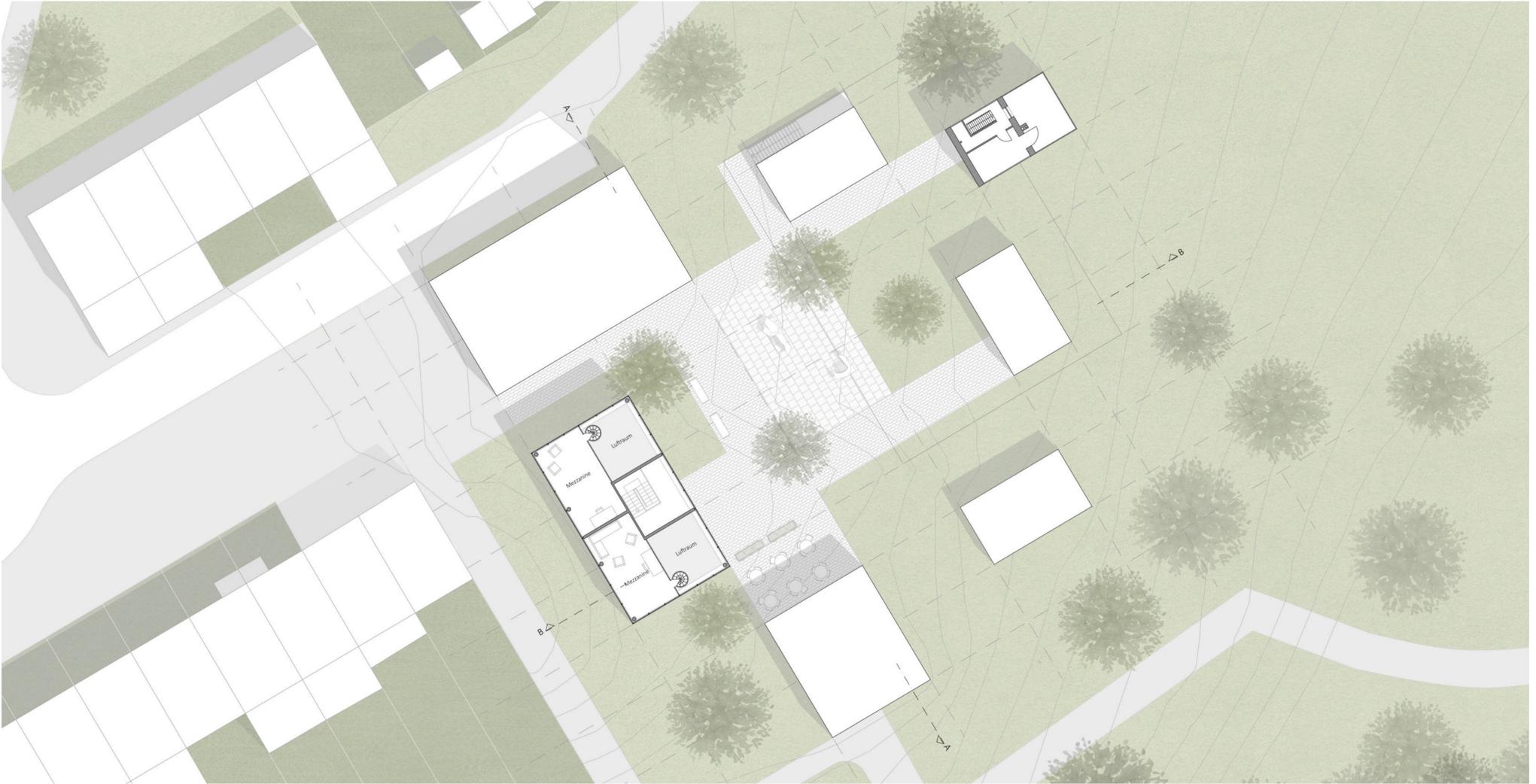
Grundriss 1.OG M 1:200



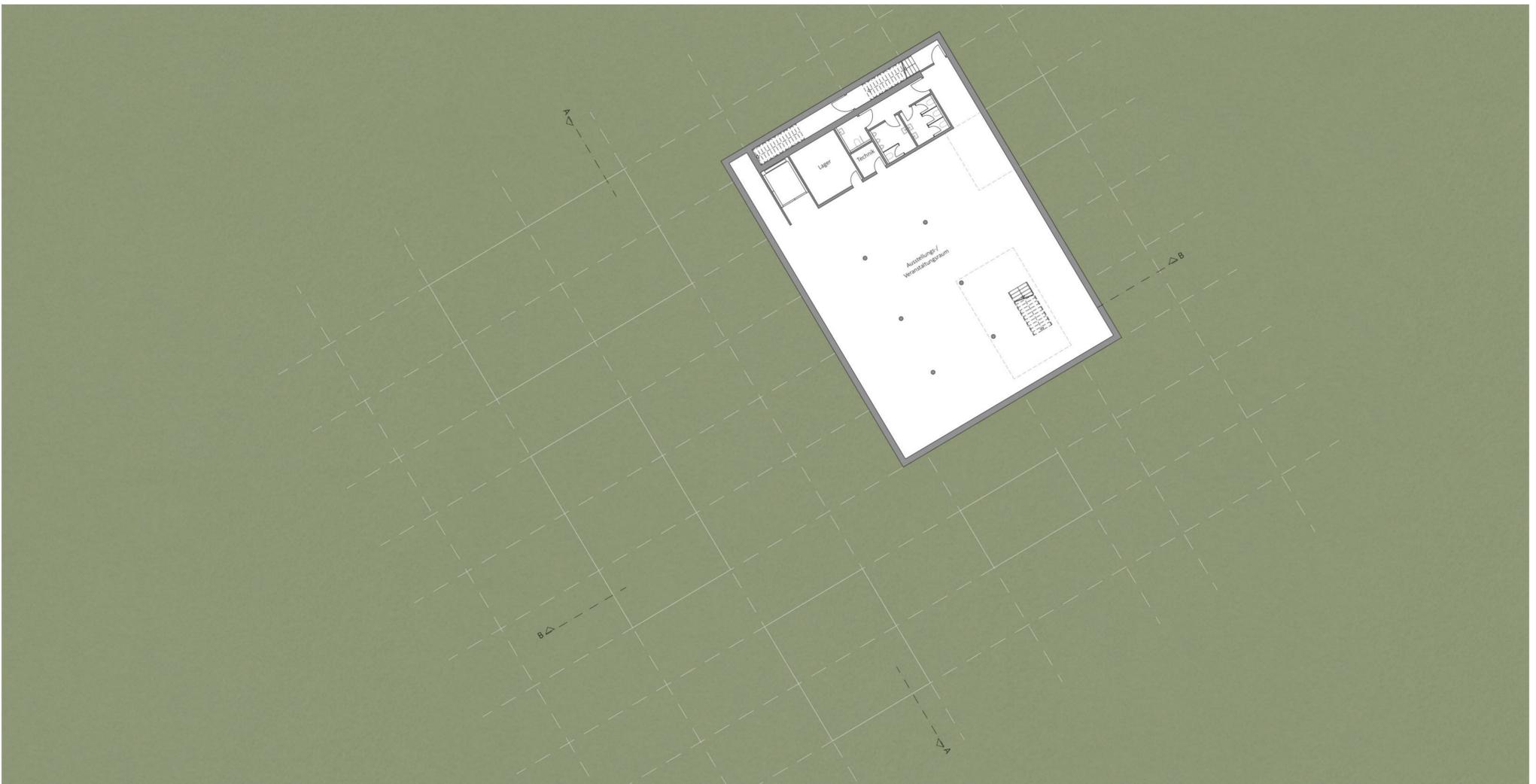
Grundriss 2.OG M 1:200



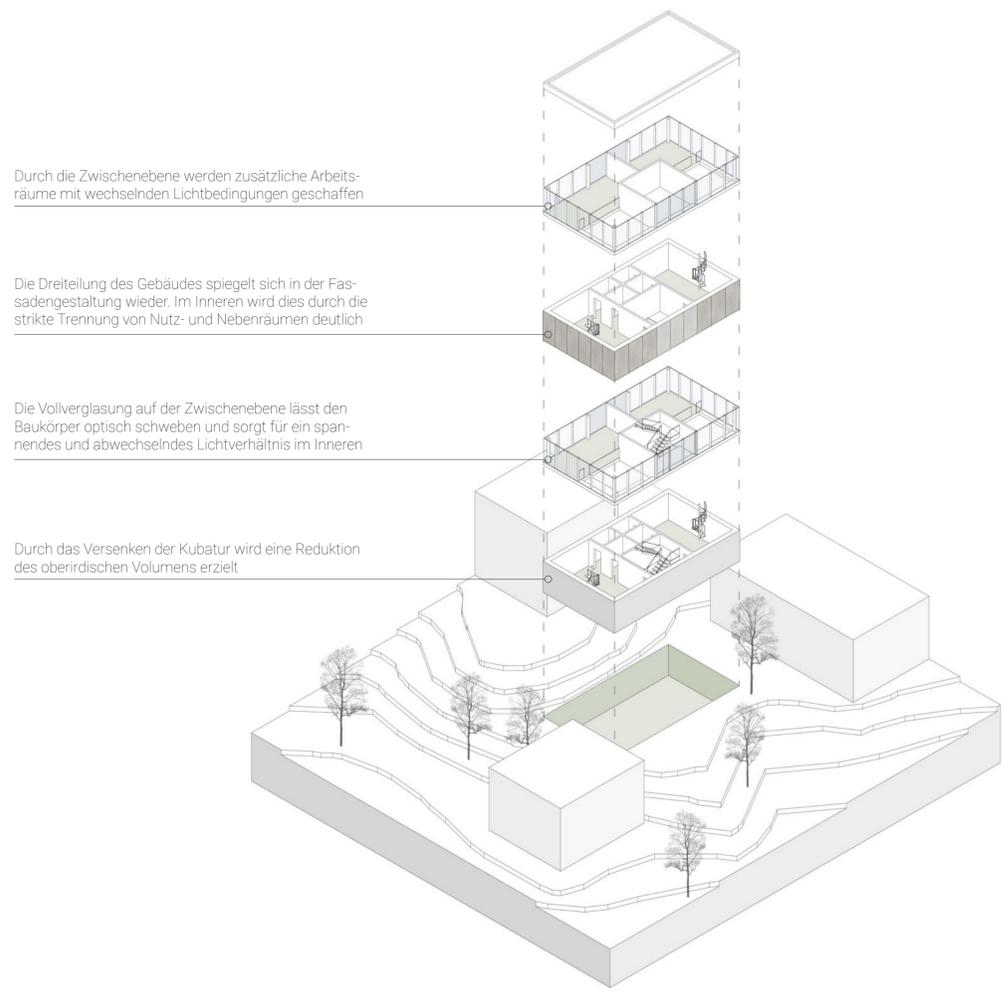
Ansicht Ost M 1:200



0 5 10 15 Grundriss 2.OG M 1:200



0 5 10 15 Grundriss 2.UG M 1:200



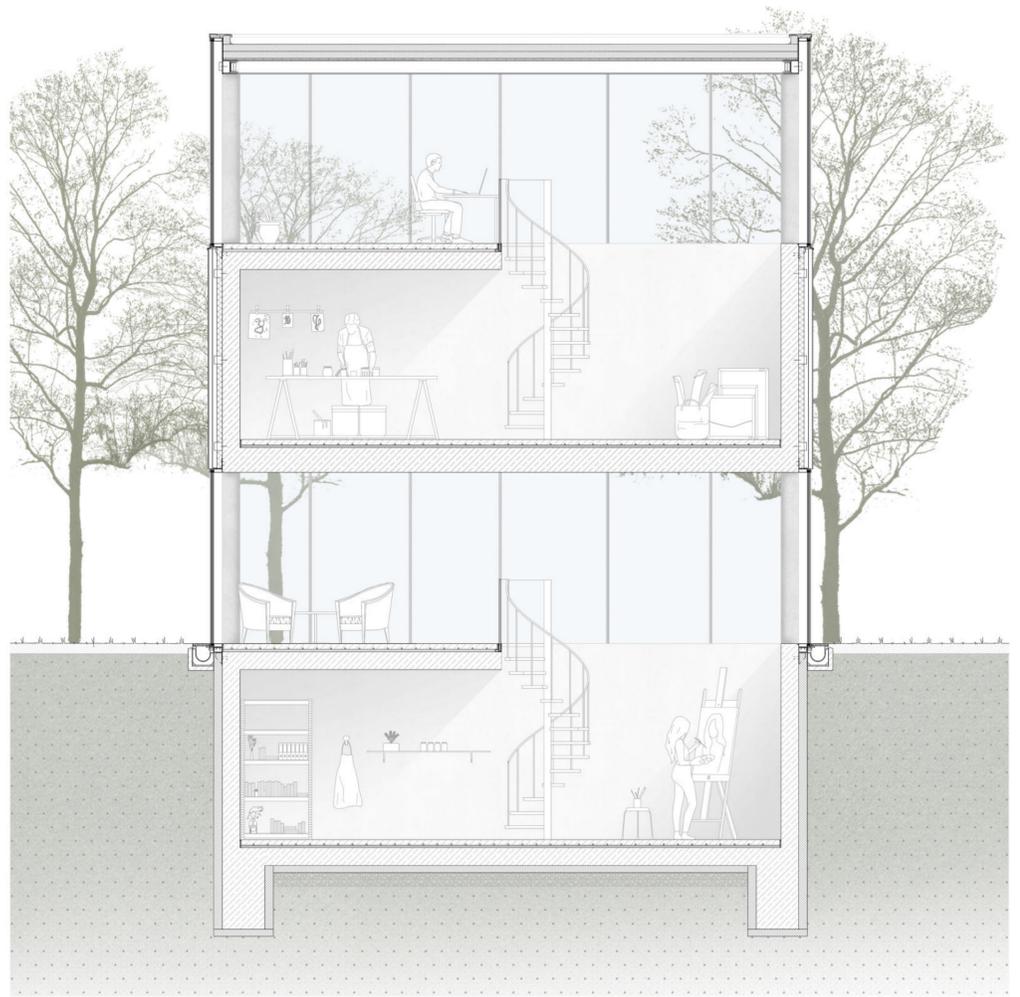
Durch die Zwischenebene werden zusätzliche Arbeitsräume mit wechselnden Lichtbedingungen geschaffen

Die Dreiteilung des Gebäudes spiegelt sich in der Fassadengestaltung wieder. Im Inneren wird dies durch die strikte Trennung von Nutz- und Nebenräumen deutlich

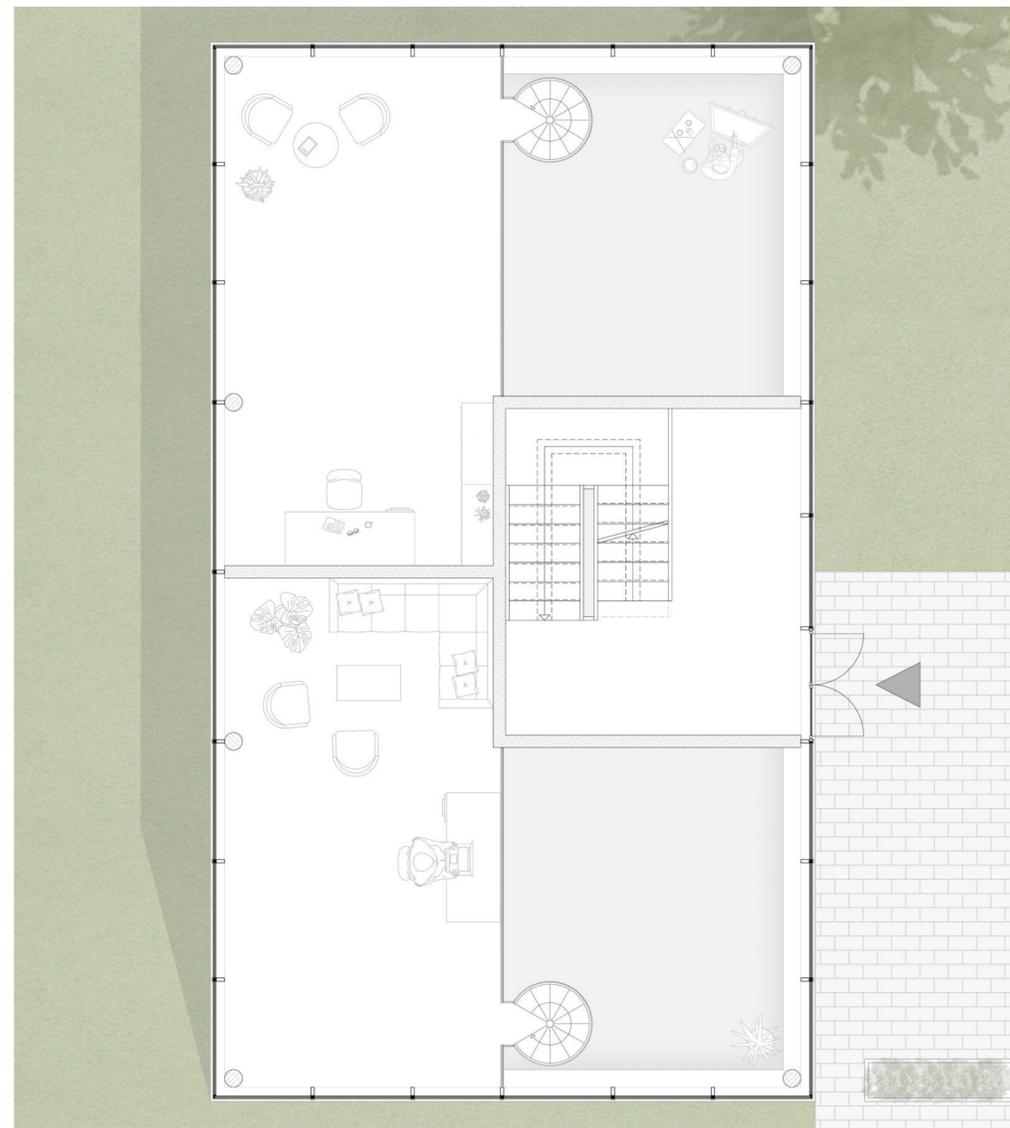
Die Vollverglasung auf der Zwischenebene lässt den Baukörper optisch schweben und sorgt für ein spannendes und abwechselndes Lichtverhältnis im Inneren

Durch das Versenken der Kubatur wird eine Reduktion des oberirdischen Volumens erzielt

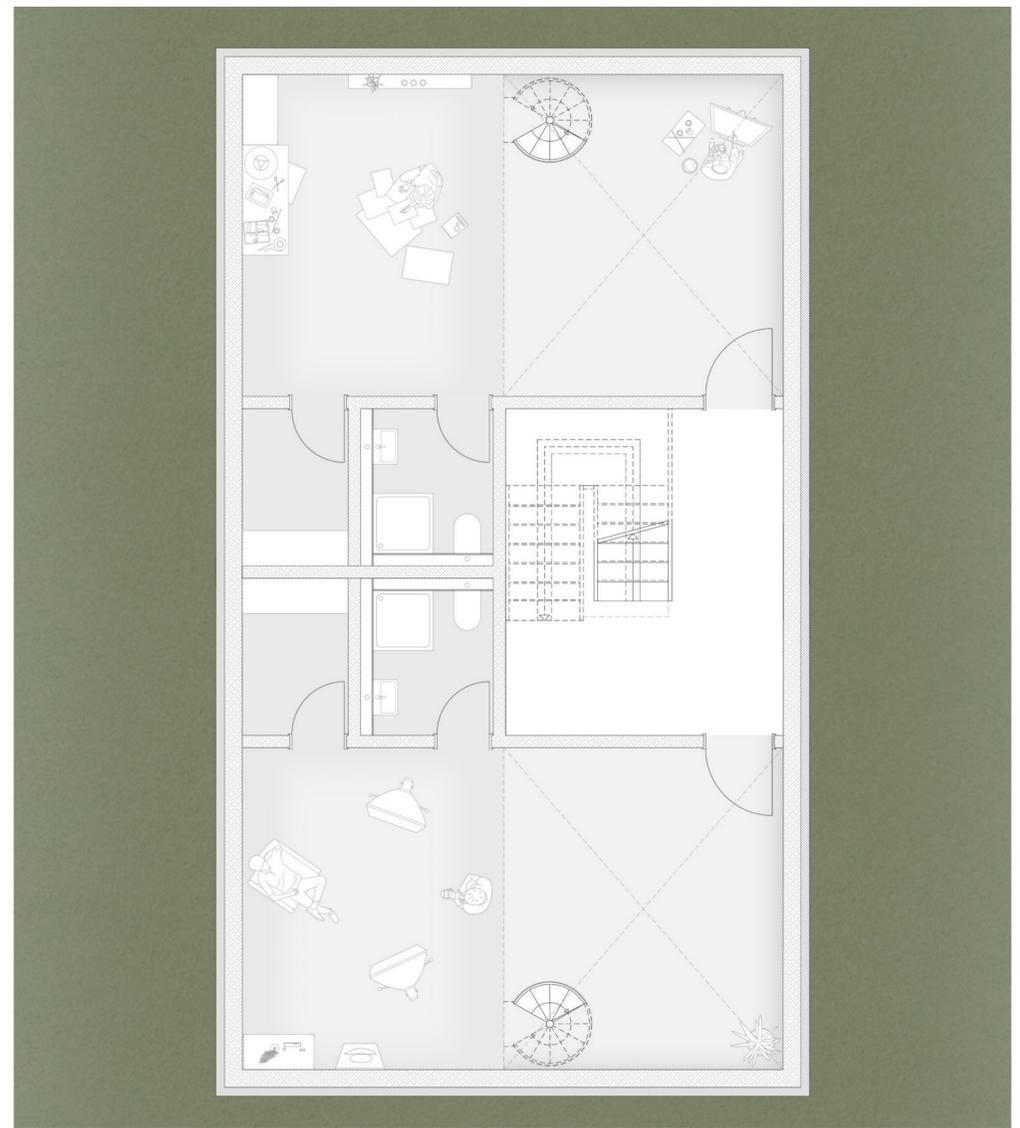
Explosionsaxonometrie Atelier



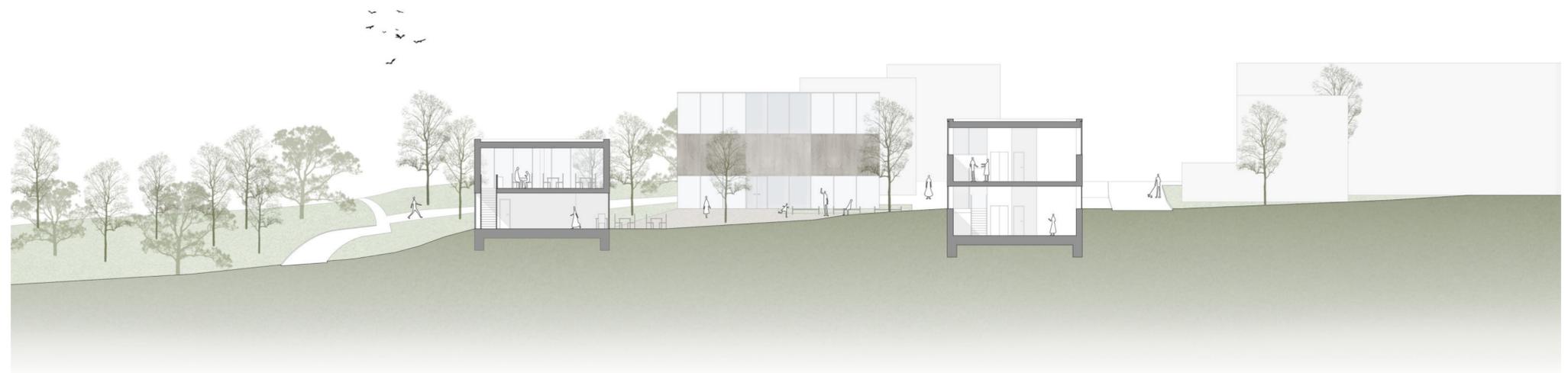
Vertiefungsschnitt M 1:50



Vertiefungsgrundriss EG M 1:50



Vertiefungsgrundriss UG M 1:50



Schnitt B-B M 1:200



Dachaufbau (Außen-Innen):

Erscheinungsbild	Dachbahn	
Winddichtung	Polymerbitumenbahn, verschweißt	
Gefälledämmung	EPS, Neigung 2 Grad	100mm
Wärmedämmung	EPS Dämmung	100mm
Raum-Abschluss	Multiplex-Platte, weiß	30mm
Tragwerk	HEB-Profil	200mm

Wandaufbau (Außen-Innen):

Erscheinungsbild	Holzplatten, grau lasiert (Parlex)	12mm
Unterkonstruktion	Alu-Hängesystem (Parlex)	2x50mm
Hinterlüftung		
Wärmedämmung	Zellulosedämmung	150mm
Tragwerk	Stahlbeton	250mm

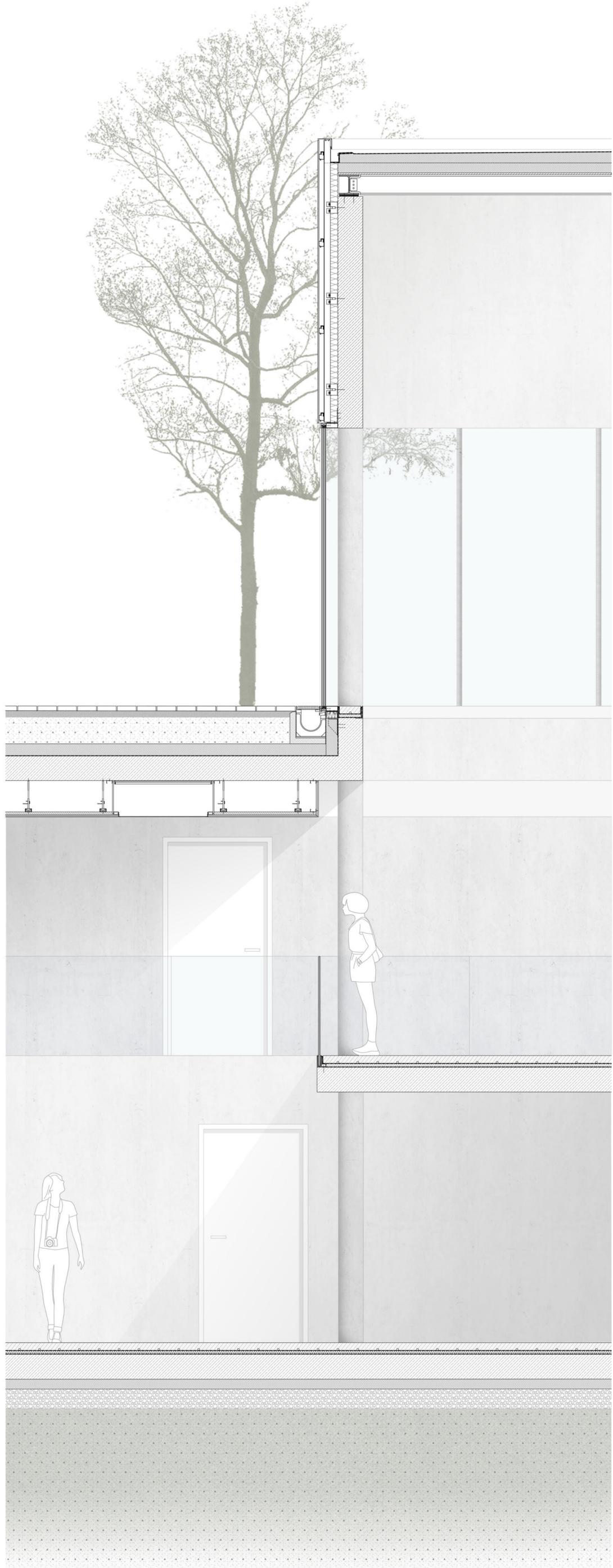
Bodenaufbau (Oben-Unten):

Bodenbelag	Heizestrich, schwimmend verlegt	80mm
Trennlage	PE-Folie	
Schallschutz	Trittschalldämmung EPS	30x50mm
Trennlage	PE-Folie	
Zwischendecke	Stahlbeton	300mm

Bodenaufbau Fundament (Oben-Unten):

Bodenbelag	Heizestrich, schwimmend verlegt	80mm
Trennlage	PE-Folie	
Schallschutz	Trittschalldämmung EPS	30x50mm
Trennlage	PE-Folie	
Bodenplatte	Streifenfundament, Stahlbeton C25/30	300mm
Wärmedämmung	XPS-Hartschaumplatten (feuchtebeständig)	100mm
Sickerschicht	KapillARBrechende Schicht, Kies 16/32	200mm

Erdreich



Fassadenschnitt mit Teilansicht + Teilgrundriss M 1:20